



# Ohne uns geht nichts.

Vom 3. bis 7. Mai 2004 debattiert der Nationalrat in Bern über den Kopf der 1,5 Millionen Migrantinnen und Migranten hinweg ein neues „Ausländergesetz“ (AuG) und „Asylgesetz“ (AsylG). Die Meinung der Betroffenen ist dabei nicht gefragt.

Deshalb zeigen wir uns auf der Strasse. Migrantinnen, Migranten, Flüchtlinge und Solidaritätsbewegungen.

Währenddem alle aus dem EU-Raum Zugewanderten gemäss dem Freizügigkeitsabkommen InländerInnen weitgehend gleichgestellt sind, wird mit dem neuen Ausländergesetz ein Sondergesetz geschaffen, dass die Rechte und Freiheiten von Migrantinnen und Migranten aus Ländern ausserhalb der EU massiv beschneidet. Gleichzeitig wird die Hilfe an Sans Papiers schwer bestraft.

## Welche Gesetzesverschärfungen stehen im Parlament zur Debatte?

- Familiennachzug:** Zugewanderte Personen können ihre Gatten und Kinder nur innerhalb der ersten 5 Aufenthaltsjahre nachziehen – Kinder über 14 Jahren sogar bloss innerhalb eines Jahres. Kinder sollen ihren Eltern nur bis zu einem Alter von 18 Jahren (oder weniger) nachreisen können. Im EU-Freizügigkeitsabkommen beträgt die Altergrenze beim Kindernachzug 21 Jahre.
- Verweigerte Heirat:** ZivilstandsbeamtlInnen sollen Eheschliessungen verweigern können, wenn sie gegen ausländischen Ehemülligen den Verdacht hegen, es gehe ihnen nicht um die Gründung einer Lebensgemeinschaft.
- Eintritt nur für Wohlhabende:** Aufenthaltsbewilligung zur Erwerbsarbeit sollen nur noch an Führungskräfte, Spezialisten, Investoren, Kaderleute etc. erteilt werden. Statt Aufhebung des Visumzwangs sollen die Einreisevoraussetzungen verschärft werden. So müssen Einreisewillige über genügend finanzielle Mittel verfügen und, wenn sie arbeiten wollen, über eine gute Wohnung in der Schweiz.
- Schlechter als das Saisonierstatut:** Kurzaufenthaltsbewilligungen dauern maximal 2 Jahre und können nicht in eine Aufenthaltsbewilligung umgewandelt werden. Spätestens nach 2 Jahren muss die Schweiz für mindestens ein Jahr verlassen werden. Der Stellenwechsel ist nur ausnahmsweise möglich und wird bei fehlender Bewilligung mit Haft oder Busse bestraft. Diskutiert wird auch eine auf 6 Monate befristete Saisonbewilligung für billige Arbeitskräfte.
- Mobilitätsschranken:** Der Wohnortwechsel über die Kantons Grenzen ist bewilligungspflichtig und bei Arbeitslosigkeit untersagt.
- Datenschutz-Abbau:** Die Vollmacht der Behörden, persönliche – auch biometrische - Daten von AusländerInnen zu sammeln, zu bearbeiten und weiterzugeben, wird ausgedehnt. Selbst im Asylverfahren sollen die Behörden mit dem Verfolgerstaat solche Daten austauschen können, ohne den definitiven Asylentscheid abwarten müssen.
- Drittstaatenregelung:** Ob auf ein Asylgesuch eingetreten wird, soll vom Fluchtweg abhängen. Wer über einen sogenannten sicheren Staat in die Schweiz eingereist ist, hat wenig Chancen auf ein Asylverfahren.

## Ein solches Ausländer- und Asyl-Gesetz wollen wir nicht!

### Wir erklären den 4. Mai 2004 zum Protesttag in der ganzen Schweiz.

AM 4. MAI 2004 IN AARAU 12.15H BAHNHOFPLATZ • BASEL 12H SPIEGELHOF • BERN 11.30H ZEUGHAUSGASSE • CHUR • DELÉMONT • GENÈVE • GLARUS 11H-14.30H • LUZERN 16.30-19H HAUPTPOST BEIM BAHNHOF • NEUCHÂTEL 15.30 RUE DE L'HOTEL DE VILLE • SCHAFFHAUSEN 14-17H FRONWAGPLATZ • SOLOTHURN • ST. GALLEN 11.30-13H OBERER GRABEN 32 • THUN • ZÜRICH 9:30-11H BERNINAPLATZ / 11.30-13H WALCHETOR. – DETAILS WWW.OHNEUNS.CH/4MAI/

### Hilf mit. Verteile Flugis. Verkaufe Badges. Und komm am 4. Mai!

— ✂ — ✂ — ✂ — ✂ — BESTELLTALON —

- |  |   |                    |
|--|---|--------------------|
| <input type="checkbox"/> ..... Expl. Manifeste in deutsch                              | <input type="checkbox"/> ..... Expl. Manifeste in französisch | (100 Stück / 10.–) |
| <input type="checkbox"/> ..... Badges in deutsch                                       | <input type="checkbox"/> ..... Badges in französisch          | (1 Badge / 5.–)    |
| <input type="checkbox"/> ..... Dreiersets Postkarten „Ohne uns geht nichts“ (3 Motive) |   | (1 Set / 10.–)     |
| <input type="checkbox"/> Ich helfe mit bei der Aktion in .....                         |   | alles exkl. Porto  |

Name, Lieferadresse: .....

email und Tel: .....

[www.ohneuns.ch](http://www.ohneuns.ch)

Faxen an Fax 031 311 07 75, mailen [contact@ohneuns.ch](mailto:contact@ohneuns.ch), Post: „Ohne uns geht nichts“, Neuengasse 8, 3011 Bern, 031 311 07 70

# PROTESTTAG DER MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN

4. MAI 2004 AARAU 12.15H BAHNHOFPLATZ • BASEL 12H SPIEGELHOF •  
BERN 11.30H ZEUGHAUSGASSE • CHUR • DELÉMONT • GENÈVE •  
GLARUS 11H-14.30H • LUZERN 16.30-19H VOR HAUPTPOST • NEUCHÂTEL  
15.30 RUE DE L'HOTEL DE VILLE • SCHAFFHAUSEN 14-17H FRONWAG-  
PLATZ • SOLOTHURN • ST. GALLEN 11.30-13H OBERER GRABEN 32 •  
THUN • ZÜRICH 9:30-11H BERNINAPLATZ / 11.30-13H WALCHETOR.

Details: [www.ohneuns.ch/4mai/](http://www.ohneuns.ch/4mai/)



## Jetzt reden wir!

**Auch die härtesten Gesetze werden die Migration weder steuern noch verhindern, wohl aber zu mehr Leid, Rechtlosigkeit, Menschenhandel und zu moderner Sklaverei führen.**

## Deshalb fordern wir:

- Keine unterschiedliche Behandlung von EU-Bürger/innen und Nicht-EU-Bürger/innen bei Einreise, Verbleib und insbesondere beim Familiennachzug.
- Keine Diskriminierung aus rassistischen Gründen in den Bereichen Schule, Bildung, Arbeit, Lohn, Wohnen, beim Zugang zu privaten und öffentlichen Leistungen und bei der Zugehörigkeit zu Organisationen. Ein griffiges Diskriminierungsverbot muss für alle Menschen, die in der Schweiz leben, gelten.
- Gleiche politische Rechte für alle! Wir wollen kein Gesetz, das neue Gesellschaftshierarchien bildet.
- Migrantinnen und Migranten sollen nicht wegen ihrer kulturellen Herkunft diskriminiert werden, sie haben ein Recht auf Differenz und sollten darin unterstützt werden.
- Für alle arbeitswilligen Migrantinnen und Migranten soll der Arbeitsmarkt offen sein, mit dem Recht auf geographische und berufliche Mobilität. Es muss Schutznormen gegen Ausbeutung und prekäre Arbeitsbedingungen geben. Der Berufswechsel muss gewährleistet sein: Migrantinnen dürfen nicht durch die Sonderregelung für Cabaret-Tänzerinnen zur Sexarbeit gezwungen werden.
- Sans Papiers sollen kollektiv regularisiert werden. Wer hier lebt, muss einen Anspruch auf Aufenthalt für sich und seine Angehörigen haben.
- Bei Arbeitslosigkeit, Invalidität, Sozialhilfe, Scheidung und Trennung, sowie für Rentnerinnen und Rentner, soll das Bleiberecht gewährleistet sein.
- Aufenthaltsbewilligungen dürfen nicht an bestimmte Zwecke und Auflagen geknüpft sein. Kurzfristige Aufenthaltsbewilligungen müssen in feste Aufenthaltsbewilligungen überführt werden können.
- Migrantinnen müssen die Sicherheit haben, ohne Zwang in der Schweiz leben, sie verlassen und wieder zurückkehren zu können.
- Strafnormen, die vor allem die Opfer treffen, müssen gestrichen werden. Sans Papiers, Flüchtlinge und diejenigen, die sie unterstützen, dürfen nicht zur Zielscheibe der Strafverfolgung werden. Es darf nicht als Straftat behandelt werden, wenn jemand politisch, sozial oder humanitär aktiv für Menschen und ihre Rechte eintritt.
- Asylsuchende müssen, unabhängig von ihrem Fluchtweg und von ihren Reisedokumenten, in ein Asylverfahren aufgenommen werden und ein Leben in Würde und Sicherheit führen können.

Das geplante „Ausländergesetz“ und das „Asylgesetz“ richten mehr Schaden an als sie Probleme lösen. Einwanderung soll als Austauschprozess und als gegenseitige Bereicherung verstanden werden. Wir brauchen kein neues Sondergesetz für AusländerInnen. Wir brauchen ein Gleichstellungsgesetz. Es ist Zeit, dass Migrant/innen und Schweizer/innen solidarisch gemeinsam gleiche Rechte für alle Menschen in diesem Land fordern. **Ohne uns geht nichts.**

